

Flensburger Nachrichten

„Alle ziehen gut mit“

Mo. MONTAGS-INTERVIEW

Auf dem Weg ins Rathaus lesen sich Abena Cisse, Yomna Alshaar, Anna Trutenau und Lilli Scheib noch einmal die Fragen vor. Die Aufregung ist groß. In einem Projekt an ihrer Schule lernen die Neuntklässlerinnen des Alten Gymnasiums den Journalismus kennen. Nun sind sie zum ersten Mal selbst im Einsatz - und befragen Simone Lange. Mit der Oberbürgermeisterin sprechen sie über Corona und Schule, eine Idee für die Nachnutzung des Karstadt-Hauses und warum der Klimawandel nicht hinter der Corona-Krise zurückfällt. Von ihrer Nervosität ist während des Interviews indes nichts mehr zu spüren.



Simone Lange und die Nachwuchsreporterinnen Abena Cisse (14, v.l.), Yomna Alshaar (15), Lilli Scheib und Anna Trutenau (14).

Frau Lange, in welcher Rolle waren ihre Sorgen nach den Sommerferien größer, dass die Schulen geschlossen werden: als zweifache Mutter schulpflichtiger Töchter oder als Oberbürgermeisterin?
Das ist ja eine sehr spannende Frage.

Umso gespannter sind wir auf die Antwort.

Ich glaube, das kann ich gar nicht voneinander trennen. Als Mutter kenne ich die Sorgen der Eltern ganz genau. Auf der anderen Seite bin ich Oberbürgermeisterin und weiß gut, welche Aufgabe die Situation für die Lehrkräfte bedeutet. Sie sind Menschen wie du und ich, haben auch Sorgen, sind auch Eltern. Ich hatte aber keine großen Bedenken, weil ich mir sicher war, dass alle es gut organisieren werden. Auch wenn das viel Arbeit für die Schulen bedeutet.

Wir stehen nun kurz vor den Herbstferien. Wie fällt Ihr Fazit nach acht Wochen Schule unter Corona-Bedingungen aus?

Mein Fazit ist, dass es bislang gut funktioniert. Gerade in dieser Woche sind so viele Schulklassen in Quarantäne, wie bisher noch nie und alle ziehen gut mit. Am Wochenende mussten

sich 160 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte einem Test unterziehen. Es sind viele Schulen betroffen, die besonders reagieren und mithelfen, dass alles gut klappt. Dabei ist wichtig zu sagen, dass diese Fälle alle in Verbindung mit einer Familienfeier stehen und die Ursache nicht in der Schule der letzten Wochen besteht. Darüber hinaus arbeiten wir daran, die Anfangszeiten für die Schulen zu staffeln, damit zukünftig die Situation in den Bussen entspannter ist.

Mit welcher Strategie wollen Sie in die Zeit nach den Herbstferien gehen, in der es zu mehr Erkältungskrankheiten und wahrscheinlich, wenn man die derzeitige Entwicklung betrachtet, auch zu mehr Corona-Fällen kommen wird?

Die Strategie bleibt dieselbe. Wir fordern die Menschen immer und immer wieder auf, Abstand zu halten und die Hygieneregeln einzuhalten. Das müssen wir im Herbst und im Winter nochmal umso mehr machen. Natürlich gibt es Dinge, die wir gelegentlich „doof“ finden ...

Woran denken Sie?

Es kann nerven, den Mundschutz aufzusetzen. Das verste-

he ich. Aber es ist einfach eine wirksame Vorsichtsmaßnahme. Es gibt ja mittlerweile auch viele bunte Masken. Ich glaube, wir sollten das auch ein Stück weit lockerer und weniger verkrampft nehmen. Ich sehe auch, dass die jungen Menschen dazu neigen, sehr eng beieinander zu stehen. Ob das das Anstehen am Bubble-Tea-Laden ist oder woanders. Aber wir müssen alle einen Schritt zurückgehen - und Abstand halten, Abstand halten. Das hilft übrigens auch, weniger Erkältungskrankheiten zu bekommen.

Es steht viel Geld im Digitalpakt zur Verfügung steht. Corona hat gezeigt, wie wichtig das Digitale ist. Wann merken wir Schülerinnen und Schüler aber auch unsere Lehrer bessere Bedingungen in unserem Alltag in der Schule?

Ich hoffe sehr bald. Wir haben in den Sommerferien es schon geschafft, Ipad an die Schulen auszugeben, vor allem für die Schülerinnen und Schüler, in denen die Familien nicht die finanziellen Möglichkeiten für solche Geräte haben. Auch die Schulen werden mit Endgeräten ausgestattet. Aber nicht nur damit, sie brauchen auch die entsprechenden Programme. Digitales Lernen ist mehr als ein

Ipad ausgeben. Ich hoffe, dass die Schulen das jetzt schon spüren, und in Zukunft noch viel mehr.

Flensburg hat mit 9,6 Prozent die höchste Arbeitslosenquote in Schleswig-Holstein. Es ist wahrscheinlich, dass durch die Corona-Folgen noch mehr Menschen arbeitslos werden. Wie wollen Sie neue Arbeitsplätze schaffen?

Wir versuchen mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Konzepte zu überlegen, wie man in Flensburg entsprechende Branchen und Unternehmen ansiedeln kann. Dafür brauchen wir Gewerbeflächen, die müssen wir immer anbieten können. Da gibt es grüne Wiesen, auf denen neu gebaut wird, aber es gibt auch leerstehende große Häuser.

Bald zum Beispiel das Karstadt-Gebäude.

Genau. Die Immobilie bietet leider noch nicht. Aber in die neues Gewerbe einziehen kann.

Gibt es denn schon Nachfolger, die dort einziehen?

Nein, eine Nachnutzung gibt es leider noch nicht. Aber wir brauchen ein kluges Konzept. Das darf man nicht dem Zufall

überlassen. Wir müssen überlegen, was denn eine zukunftsweisende Nachnutzung wäre.

Und welche Idee haben Sie?
Das ist sicherlich nicht so einfach zu beantworten. Es gibt in Stockholm ein tolles Konzept eines Upcycling-Kaufhauses. Dort werden gebrauchte Dinge des alltäglichen Lebens abgegeben, richtig gut aufbereitet und nachhaltig wiederverkauft.

Das wäre so ein Konzept, das Sie sich vorstellen können?

Ich fände das zukunftsweisend. Die schwierige Frage ist: Ist das wirtschaftlich? Und wer kann so etwas machen? Wir alle reden immer davon, dass wir über unsere Verhältnisse leben, zu viele Ressourcen verbrauchen. Da jetzt die Chance zu nutzen, wäre genial. Natürlich wird man dann schnell mal als Träumer dargestellt. Aber man muss auch mal hohe Ziele haben, um in die richtige Richtung zugehen. Das ist eine Riesenaufgabe.

Haben Sie durch die Corona-Krise weniger auf den Klimawandel geachtet oder war er immer an höchster Stelle?

Er war immer an höchster Stelle. Gerade während des Lockdowns war wunderbar zu sehen, wie Enten durch die Innenstadt laufen, weil die Tiere sich

ihren Weg genommen haben. Die Natur erholt sich plötzlich, es waren weniger Autos in der Stadt, es war alles spürbar angenehmer. Da hat man gemerkt, wie es eigentlich gehen kann. Das wieder in unseren normalen Alltag zu integrieren, ist die Aufgabe.

Was ist hierzu Ihre Idee?

Wir haben zum Beispiel in der Coronazeit sehr schnell die Pop-up-Fahrradstraßen ausgearbeitet. Wir haben gesagt, wir könnten drei dieser Straßen einrichten, um den Radfahrern eine bessere Fahrt zu ermöglichen. Die Politik hat dann nur eine beschlossen. Leider. Wir hätten gerne drei gehabt. Das war während der Coronazeit eine gute Möglichkeit, um auf den Klimawandel hinzuweisen.

Wir möchten noch einmal kurz über Sie persönlich sprechen. Haben Sie jemals den Schritt, Oberbürgermeisterin zu werden, bereut?

Nein. Auf gar keinen Fall. Ich finde, es ist ein tolles Amt. Es ist unheimlich spannend, mitbestimmen und seine eigenen Ideen laut sagen zu dürfen. Die Menschen geben mir eine Rückmeldung, ob sie die Idee gut finden, oder eben auch nicht. Ich finde das überwiegend positiv. Ich möchte euch motivieren, euch einzumischen und mitzumachen. Es ist toll, wenn man merkt: Man kann maßgeblich in der Gesellschaft, in der man lebt, etwas bewegen. Und man kann etwas bewegen. Definitiv.

JOURNALISMUS-PROJEKT Kooperation

In einem Journalismus-Projekt an ihrer Schule blicken Schülerinnen und Schülern aus dem 8. und 9. Jahrgang des Alten Gymnasiums hinter die Kulissen des Pressewesens. Dabei werden sie unter der Leitung der Lehrkräfte Svenja Dettmann und Stefan Beuke selbst erste journalistische Schritte machen. Das Projekt findet in Kooperation mit dem Flensburger Tageblatt statt. In unregelmäßigen Abständen werden Texte der Nachwuchsreporter veröffentlicht.

Küchenliebe
KUCHEN, TORTEN, KEKSE & GEBÄCK
Neu!
77 Rezepte liebevoll zubereitet
Verlockend und süß
Die leckersten Rezepte unserer Leser

Ab 1. Oktober erhältlich!

Küchenliebe

Kuchen, Torten, Kekse und Gebäck

Bald ist es soweit – unsere neue Ausgabe Küchenliebe erscheint in Kürze!
Diesmal haben wir die besten 77 Backrezepte unserer Leserinnen und Leser aus Schleswig-Holstein in einem hochwertigem Magazin zusammengestellt.

Alle Rezepte wurden in Zusammenarbeit mit der Kochschule KOCHSPASS aus Holm gebäcker und verköstigt. Wir freuen uns sehr, Ihnen eine Vielfalt von süßen bis herzhaften Rezepten zu präsentieren – seien Sie gespannt!
Preis: 5,95 €

Erhältlich ab 1. Oktober im Kundencenter Ihres Flensburger Tageblattes, Nikolaistr. 7, Montag und Mittwoch von 9 bis 13 Uhr sowie im gut sortierten Zeitschriftenhandel